

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 57.

Halle, Sonntag den 8. März  
Hierzu eine Beilage.

1857.

## Deutschland.

Berlin, d. 6. März. Die diesjährige Zoll-Konferenz wird in Berlin abgehalten und am 9. d. Mts. eröffnet werden. Einige der Bevollmächtigten zur Konferenz sind bereits hier eingetroffen. Preußen wird durch zwei Kommissare vertreten sein, durch den Geh. Finanzrath Henning, den bisherigen Bevollmächtigten Preußens, und den Geh. Rath Delbrück aus dem Handelsministerium. Da die Konferenz sich doch mehr mit handelspolitischen als finanziellen Fragen beschäftigt, so hat man es für zweckmäßig gefunden, auch einen Rath des Handelsministeriums zu derselben hinzuzuziehen, und ihm den Vorstoß vorzubehalten. Ueber die Arbeiten der Konferenz erfährt man, daß die Vorschläge, welche von Oesterreich Behufs einer vollständigen Zoll-Einigung mit dem Zollverein ausgegangen sind, bei den Regierungen der Zollvereinsstaaten eine günstige Aufnahme nicht gefunden haben, weshalb derselbe auch von der Absicht zurückgetreten sein soll, verantworte Vorlagen der Zollkonferenz zu machen. Der Antrag Oesterreichs, den mit dem Zollvereine bestehenden Vertrag noch vor seinem Ablaufe aufzulösen, und an seine Stelle einen andern treten zu lassen, welcher die gegenseitigen Zollschranken aufhebt, ist ebenfalls deshalb zurückgewiesen worden, wie auch die übrigen Anträge, welche geeignet sind, eine Zoll-Einigung anzubahnen, bis auf spätere Zeit verschoben werden sollen. Das, was Oesterreich der Zollkonferenz übergeben wird, und vielleicht in diesen Tagen bereits übergeben hat, betrifft nur Modificationen einzelner Tarifsätze, und wird allerdings dazu dienen, die Zoll-Verhältnisse Oesterreichs denen des Zollvereins näher zu bringen.

Von dem Abgeordneten Mathis und Genossen ist nun ein bereits in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 4. d. M. angekündigter Antrag eingebracht worden. Er lautet: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: die Geschäftsordnungs-Kommission zur Berathung und Berichterstattung darüber zu veranlassen, ob nicht den Zeitungs-Berichterstattern eine Stelle im Saale des Hauses angewiesen werden könne, auf welcher die Schwierigkeit, die Redner zu verstehen, nicht vorhanden ist.“ Motive: „Die Erfahrung, daß die Zeitungs-Berichte sehr häufig den Rednern das gerade Gegenteil dessen in den Mund legen, was sie gesprochen haben.“

Bei der Generalabstimmung über das Gescheidungs-gesetz stimmten die katholischen Abgeordneten sämmtlich dagegen. Von der Rechten gab die Fraktion, die in Herrn v. Wittwig (Bunzlau) ihren hervorragenden Wortführer in den letzten Debatten fand, den Gegnern der Vorlage allein 26 Stimmen (nur fünf ihr angehörige Mitglieder stimmten dafür). Sie hatte daher das Schicksal des Gesetzes völlig in Händen. Außerdem haben auch verschiedene Abgeordnete der Fraktion Arnim dagegen gestimmt. In den Reihen der Mehrheit befanden sich unter anderem ein Regierungspräsident, ein Regierungsrath und 26 Vandräthe.

Die kürzlich gegebene Mittheilung, daß von Oldenburg aus Verhandlungen mit Preußen wegen Eisenbahnbauten in Berlin angeknüpft worden sind, ist dahin zu berichtigen, daß dieselben sich nicht auf den Bau der Zahde-Eisenbahn beziehen, sondern die Anlage der schon längere Zeit projectirten Rhein-Nabe-Eisenbahn betreffen. Dem Vernehmen hat sich Oldenburg jetzt entschlossen, die Propositionen Preußens wegen Bückeburg, welche es bisher zurückgewiesen hatte, zu acceptiren.

Von dem Handelsstande der preussischen Ostseehäfen ist an das Ministerium das Gesuch gestellt worden, für den Fall, daß Schiffe der preussischen Kriegsmarine wieder Uebungsfabriken nach anderen Erdtheilen machen, die Mitfindung eines Handelsagenten, dessen Erhaltung sowie sonstige Unkosten die Bittsteller bestreiten wollen, zu gestatten. Diese Sendung soll den Zweck haben, den inländischen Fabriken und Handelsgesellschaften einen erweiterten Markt in überseeischen Ländern zu verschaffen. Der Agent, welcher mitgeschickt werden soll, wird mit Musterarten der verschiedensten Erzeugnisse Preu-

ßens versehen werden, welche er an allen Orten, wo das ihn führende Schiff landet, vorzuzeigen und auf Grund derselben Handelsverbindungen anzuknüpfen hat. Andererseits wird er gleichfalls die jenseitigen Muster annehmen, um sie im Vaterlande seinen Committenten vorzulegen.

Zur Zeit wird im Handelsministerium an einem Promemoria gearbeitet, welches die zwischen Preußen und Rußland abgeschlossenen Verträge wegen des Baues preussisch-russischer Eisenbahnen begleitet soll. Es werden in demselben nicht allein die Vortheile, welche die Bahnen für Preußen haben können, hervorgehoben, sondern es wird auch ein Plan vorgelegt werden, in welcher Weise von Preußen aus dem Projecte näher getreten werden soll, um mit dem Bau der Eisenbahnen vorgehen zu können. In demselben wird auch die Frage in nähere Erwägung gezogen werden, in wie weit sich der Staat bei Beschaffung der Kapitalien für diese Linie zu betheiligen gedenkt. Wie man hört, wird darin auch das Princip, sowohl eine Anleihe, als auch event. eine Zins-Garantie für die bezüglichen Strecken aufzunehmen, geltend gemacht werden.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 6. März. (Tel. Dep.) Wie die „Morning Post“ meldet, ist in Plymouth der Befehl eingetroffen, den Sanspareil, den Himalaya und andere Kriegsschiffe nach China abzuschicken. Dem „Morning Advertiser“ zufolge will die City von London Lord Palmerston als ihren Kandidaten fürs Parlament aufstellen, und der Gemeinderath der City wird sich in einer auf nächsten Montag anberaumten Sitzung für die Palmerston'sche Politik aussprechen. „Daily News“ suchen aus einander zu setzen, daß bei den Neuwahlen weder die Parteilichkeit für Lord Palmerston, noch für Lord Derby, sondern die Reformfrage den Ausschlag geben müsse. Der „Morning Herald“ bemüht sich, darzuthun, daß ein Umschwung in der englischen Politik eintreten müsse.

## China.

Aus Hongkong vom 13. Januar wird dem Pariser „Moniteur“ gemeldet: Admiral Sir Michael Seymour hat es für nöthig befunden, am 12. d. M. die Stellung aufzugeben, welche er in dem ehemaligen Garten der Faktoreien eingenommen hatte. Nachdem er das Fort Dutch Folly, welches bis dahin den Mittelpunkt seiner Operationen gegen China gebildet hatte, in die Luft gesprengt, entschloß er sich, in Canton nur noch das Fort besetzt zu halten, welches bei den Ausländern unter dem Namen Bird's Nest Fort bekannt ist. Ehe er die von ihm angelegten Verschanzungen verließ, ließ der Admiral die Vorstädte im Westen und Südosten der Faktoreien anzünden und verbrennen. Diese Maßregel macht die innerhalb der Ringmauer liegende Stadt, indem sie dieselbe isolirt, den Bomben eines Geschwaders zugänglich.

## Amerika.

Newyork, d. 18. Febr. Nachdem man in Europa schon seit Monaten die englisch-amerikanischen Differenzen über Centralamerika als durch den neuen Dallas'schen Vertrag erledigt betrachtet und die ganze Moskito-Herrlichkeit zu den Alten gelegt hat, findet der Senat zu Washington, daß dieser Vertrag eine durchaus unsatisfactorische Intervention Englands in rein amerikanische Angelegenheiten zugebe, und faßt einen Beschluß darüber, der einer Verweigerung der Ratifikation wie ein Ei dem andern gleich. Der Grund ist leicht erklärlich: Nach dem Vertrage würde die Einführung der Sklaverei in Nicaragua und Honduras (zunächst in den an diese rückzuerstatten Gebieten) nicht geduldet werden dürfen. Das kollidirt mit den manifest destiny-Mänen unserer extremen Prosklavereipartei, und die Sache, welche dem Vertragsentwurfe den Gnadenstoß gab. Die „Freiheit“ der centralamerikanischen Staaten, die Sklaverei bei sich einzuführen oder sie sich durch nordamerikanische Wandtischs of-tropiren zu lassen, muß gegen die ganze Welt aufrecht erhalten wer-

den. — Das ist die Monroedoktrin. „Freiheit“ ist allemal die Hauptsache, das versteht sich! — Die Beschlusnahme des Senats, die ein großes Misstrauensvotum gegen Marcy enthält, ist offenbar schon dem Einflusse Buchanan's zuzuschreiben, der dabei seinen alten Groll gegen Marcy, wie gegen seinen langjährigen pennsylvanischen Rivalen Dallas zu gleicher Zeit befriedigt hat. Aber um welchen Preis! Um den der Hingabe an die extreme Süd-Fraktion seiner Partei. Schöne Vorbote das für die Politik der „Mäßigung“ und „Versöhnung“, die Sanguinität von Buchanan erwarteten.

**New-York**, d. 19. Februar. Im Repräsentanten-Hause zu Washington ist die den unterirdischen Telegraphen betreffende Bill mit folgendem Amendement durchgegangen: „Den Bürgern der Vereinigten Staaten steht der Gebrauch dieser Telegraphenlinie nicht nur auf 50 Jahre, sondern auf ewige Zeiten zu und unter denselben Bedingungen, wie den Unterthanen Großbritanniens.“ Dieses Amendement harret noch der Genehmigung des Senates entgegen.

### Vermischtes.

— Berlin. Alexander v. Humboldt hat bereits am Montag wieder einen längeren Besuch des Prof. Ritter annehmen können. Eine an demselben Tage bei ihm von London eingetroffene telegraphische Depesche meldet die glückliche Ankunft des afrikanischen Reisenden Dr. Vogel in der Hauptstadt von Wadai, nach Durchreisung der ganzen Breite des centralen Sudan von West nach Ost. Von dort aus sieht nun dem kühnen Reisenden der Weg nach dem oberen Nil offen, den derselbe wahrscheinlich in Kurzem zu seiner Rückkehr nach Europa benutzen wird.

— Die Strafanstalt zu Moabit ist im Laufe des vorigen Jahres zur Vollstreckung einer strengen Einzelhaft eingerichtet worden. Es sind, wie die ministerielle „Preuss. Corresp.“ meldet, zu dem Ende drei besondere sächerförmige Spazierhöfe für je 20 Sträflinge auf drei Höfen der Anstalt, ein besonderes Schulgebäude zu drei Klassen, eine jede für 30 Schüler, gebaut, desgleichen eine zweite Kirche eingerichtet und die der Isolirhaft gewidmete Hauptkirche der Anstalt mit von einander streng abgeordneten Kirchstühlen für je einen Sträfling bergestalt versehen worden, daß zwar die darin befindlichen Sträflinge den Prediger, nicht aber sich unter einander sehen können. Eine gleiche Einrichtung ist den Schülern in den Schulklassen gegeben. Außerdem sind verschiedene andere durch das strenge Einzelsystem bedingte bauliche Anordnungen vorgenommen worden, wie die Einrichtung einer Wasserleitung zur Beschaffung von Trinkwasser für die Sträflinge, die bessere Heizung einiger Zellen, die Umwandlung des bisherigen Werkstättengebäudes in Beamten-Dienstwohnungen. Diese baulichen Änderungen sind größtentheils durch Sträflinge unter Aufsicht von Sachverständigen ausgeführt und haben einen Kostenaufwand von etwa 5000 Thlr. erfordert. Die Anstalt in ihrer gegenwärtigen Beschaffenheit bietet den erforderlichen Raum zur Vollstreckung der strengen Einzelhaft von 500 Sträflingen. In die Einzelzellen (die zur Zeit noch nicht sämtlich besetzt sind) sollen nur solche Sträflinge kommen, welche bisher noch keine Zuchthausstrafe erlitten haben, sich im Alter von 16 bis 45 Jahren befinden, evangelisches Bekenntnisses und höchstens zu 5jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt sind. Die Aufsicht über dieselben wird von Aufsehern geübt, welche früher Brüder des „Rauhen Hauses“ bei Hamburg waren. Außer den Sträflingen der Einzelzellen befinden sich für ökonomische Zwecke zur Beforgung der Küche, der Wäsche, zur Reinigung, zum Getreidemahlen, zum Brodbaden, zur Bedienung der Dampfmaschine, zu Hofarbeiten u. s. w. noch 60 Sträflinge in dieser Anstalt. Von der Hauptanstalt aus wird auch die im ehemaligen Pulverschuppen bei Moabit befindliche Hülfstrafanstalt für etwa 180 Sträflinge beaufsichtigt. Die hier aufbewahrten Züchtlinge werden hauptsächlich zu Feldarbeiten und zur Bebauung der bei dieser Anstalt gelegenen Ländereien von 150 Morgen Größe verwendet, sie sind sämtlich aus der Spandauer Strafanstalt und haben nach bereits längere Zeit hindurch verbüßter Zuchthausstrafe nur noch eine kurze Strafzeit zu bestehen.

— Am 4. März ist das weithin bekannte, der Societätsbrauerei in Dresden gehörige Etablissement „zum Waldschloßchen“ durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Das Mobiliar ist fast gänzlich gerettet worden, ebenso der Viehstand unverfehrt geblieben; der Verlust an Vorräthen dagegen bedenkend.

— Aus Havannah ist in Neuyork (18. Februar) die traurige Nachricht eingetroffen, daß der bekannte Nordpolfahrer Dr. Kane dort im Sterben liege. (Er war bereits sehr leidend, als er von England dahin abreiste.)

— Der berühmte Porzellanthurm in Nanjing soll nach einem der „Neuen Preuss. Stg.“ zugegangenen Berichte bei einem auf gegenkaiserlicher Seite stattgefundenen Blutbade völlig zerstört worden sein.

— Die Quadrille à la cour, in Paris les „lanciers“ genannt und einer der beliebtesten Tänze der Gegenwart, ist ursprünglich ein alter englischer Kriegstanz. Die Tanzenden erscheinen dabei mit Lanzen bewaffnet, welche sie gegeneinander in verschiedenen Stellungen schwenken. Das Bündnis der beiden Nationen hat den „lanciers“ erst Eingang verschafft und die entente cordiale zwischen England und Frankreich befestigt. Schon haben sich zwei Sekten gebildet, die Cellarier und die Arier, welche sich lediglich durch die Anzahl der Komplimente unterscheiden. Die einzelnen Abtheilungen heißen les travers, les lignes, les moulinets, les visites, les lanciers. Die Arier schalten zwischen den moulinets und den visites einige Verbeugungen ein, welche von den strengen Cellariern, nach dem Tanzmeister Cellarius so genannt, verworfen werden.

### Sitzung der Criminal-Abtheilung des Kgl. Kreisgerichts zu Halle vom 3. März 1857.

Richter: Kreisger-Rath Stecher, Vorsitzender, Kreisger.-Rath Boffe und Kreisrichter v. Landwüst, Beisitzer.

Staats-Anwaltschaft: Düsselte, Staats-Anwalt, Poigt, Ger.-Assessor.  
1) Der Verzag. Steuer-Aufseher Wilhelm Starckhoff aus Gröbzig ist angeklagt, am Abend des 16. Decbr. v. J. in Hockeltau den Zanglerden Holzbaufen aus Gröbzig fahrlässiger Weise in der Art durch Losdrücken eines in der Hand gehaltenen Terzerols verletzt zu haben, daß derselbe verkrümmt und auf einem Auge der Sehkraft beraubt worden ist. Der Angeklagte ist ausgeblieben und wird deshalb in contumaciam verhandelt. Schon die in der Voruntersuchung abgegebene Aussage des Starckhoff enthält zum großen Theil ein Bekenntniß der That; er will nicht geswigt haben, daß das Terzerol geladen war, sein Sohn soll dies in seiner Abwesenheit gethan haben, um auf Berlin zu schießen, und ihn davon nichts gesagt haben; und er, in der Meinung, das Terzerol sei nicht geladen, habe durch Losdrücken eines Kupferbüchens auf dem Terzerol den Holzbaufen erschrecken wollen. Die Wirkung des unglücklichen Schusses sei die Verletzung des unmittelbar neben ihm sitzenden Holzbaufen gewesen. Im Wesentlichen bestärkt der Zeuge Holzbaufen dies Alles. Ebenso giebt der Kreis-Bundart von der Seite die Art und Schwere der Verletzungen und die geschehene Verwundung der linken Hand des Holzbaufen näher an. Der Staats-Anwalt beantragt daher das Schuldig und der Gerichtshof erkennt auf 50 Thaler Geldbuße.

2) Die unverheh. Auaquise Friederike Neubauer von hier hat ihrer Brotherrin Schulz-Bilster mehrere Kohlenstücke und etwas Del fortgenommen, um dieselben am Abend auswärts bei einer Bekannten zum Wärrten eines Kindes zu benutzen. Sie ist der That gefähndig, bereits wegen Diebstahls bestraft, und erhält deshalb 3 Wochen Gefängniß.

3) Die unverheh. Johanne Emilie Rudloff von hier, bereits mehrfach bestraft, hat in den Beimgärten eine Wasserboje entwendet. Sie behauptet, diesen Diebstahl aus Noth begangen zu haben. Sie wird deshalb nach dem Antrage des Staats-Anwalts mit 7 Monat Gefängniß bestraft.

4) Der Wäckerlehrling Ernst Wilhelm Büsthoff von hier war angeklagt, seine eigenen Sachen, bestehend aus Kleidungsstücken, Wäsche und Bett, welche er für eine Schuld der verest. Herms im Juni 1856 verpfändet und übergeben hatte, der letztern in deren Abwesenheit am 10. October 1856 in rechtswärtiger Absicht weggenommen zu haben. Büsthoff bekennt, daß die Herms Forderungen an ihn gehabt und daß er für solche ihr Sachen verpfändet habe; er habe ihr 22 Thaler und seine Sachen zur Aufbewahrung aneben und sich solche — freilich in Abwesenheit aber mit Wissen der Herms — selbst wieder zurückgenommen. Nur die bei der Sache nicht ununterstützte Herms bestärkt die Anklage, dagegen wird deren Aussage durch mehrere vernommenen Zeugnisauszüge nicht bestärkt. Die Staats-Anwaltschaft führt deshalb aus, daß die Herms kein Pfandrecht an den ihr übergebenen Sachen erlangt und eine Forderung an den Angeklagten nicht erwiesen gemacht habe, weshalb die Erfordernisse des §. 271 des Strafgesetzbuchs nicht vorliegen und beantragt deshalb Freisprechung, welche der Gerichtshof auch ausspricht.

5) Das Schulmädchen Marie Schumacher von hier, bereits einmal wegen Diebstahls bestraft, ist gefähndig, ihrer Pflanzenernte mehrmals kleine Geldbeträge entwendet zu haben. Die Letztere beantragt die Befreiung ihrer Pflanzenernte, und der Gerichtshof erkennt nach dem Antrage des Staats-Anwalts auf 14 Tage Gefängniß.

6) Die unverhehlichte Dierese Johanne Kälke von hier ist angeklagt, auf dem Namen ihres Brotherrn, ohne dessen Auftrag, 1 Thaler beim Wettkampfbändler Johann Dorf gebohrt und 1/2 Sgr., welche sie zum Ankauf von Semmel erhielt, unterschlagen zu haben. Händorf bekennt, daß er der Kälke den Thaler gesehen habe und würde, auch wenn sie den Thaler für sich und nicht für ihren Brotherrn verlangt hätte. Aus diesem Grunde straft der Gerichtshof die Angeklagte nur wegen Unterschlagung mit 3 Tagen Gefängniß.

7) Die Handarbeiterin Wolf, Wilhelmine geb. Weimann aus Dammendorf, hat am 16. Januar e. ein Hund Stroh aus dem Hofe des Amtmann Rudolphi entwendet, ist der That gefähndig und wird deshalb mit einer Woche Gefängniß bestraft.

8) Der Dienstknecht Herrmann Sachaus aus Steuden war angeklagt, seinem Wittknecht Schmidt aus einem Kasten mehrere Kleidungsstücke und 1/2 Thaler Geld entwendet zu haben. Er leugnet die Fortnahme nicht, behauptet aber dadurch nur Abrede wegen erhaltener Schläge ausgesüßt, und nicht die Absicht sich die Sachen anzueignen gehabt zu haben. Der Zeuge Schmidt bekennt aber Thatfachen, aus denen diese Absicht unzweifelhaft gefolgert werden muß. Nach dem Antrage des Staats-Anwalts wird daher der Angeklagte mit 3 Monaten Gefängniß bestraft.

9) Der Handarbeiter Johann Ludwig Peshau aus Bettin ist angeklagt, aus dem Laden des Kaufmann Kohlberg dort einen Stroh entwendet zu haben. Er will denselben nur aus Versehen mitgenommen haben. Der Polizei-Sergeant Schuster bekennt aber, daß der Angeklagte bei seiner Arretur nichts hieron gesagt, ganz nüchtern gewesen und daß der Stroh aus einem Kasten von Stößen fortgenommen worden sei. Auf Grund dieser Aussage wird Peshau nach dem Antrage des Staats-Anwalts zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt.

10) Der Dienstknecht Friedrich Wilhelm Sollburg von hier hat von den durch seinen Brotherrn zur Ablieferung ihm übergebenen Anorpen 1/2 Sack zum Nachtheil seines Herrn bei Seite geschafft, und wird deshalb mit 3 Tagen Gefängniß bestraft.

11) Der Handarbeiter Gulaud Benjamin Weber und die verhehlichte Wonne Fitzhut vom Petersberge sind angeklagt: Bauhöler, welche auch in ihrem Besitze gefunden worden sind, vom Bauplatze auf dem Petersberge gestohlen zu haben. Die gefundenen Bauhöler müssen einräumen, wenn auch nicht selbst, so doch in der That bei dem Diebstahle sich theilhaftig zu haben, daß sie ihrer unmaßigen Laster den Auftrag zur Entwendung gegeben. Weber will einige Höler in seinem Garten, andere in seinem Getreide gefunden haben. Durch den Zeugen Kaufmänners Karte, wird aber festgesetzt, daß die bei Weber gefundenen Bretter wenigstens zur Zeit der Ernte noch nicht entwendet seien, Weber also, wie er bekennt, sie damals nicht gefunden haben konnte. Jeder von ihnen wird daher mit 1 Monat Gefängniß bestraft, da auch der Gerichtshof gleich der Staats-Anwaltschaft diese Anreden für unerwiesen und ungläubwürdig hält.

12) Der Knabe Christoph Berner aus Bettin, bereits 2 Mal wegen Diebstahls bestraft, soll nach der Anklage am 28. December v. J. in der Gaststube des Gastwirths Krätzsch zu Bettin eine dem Stellmacher Buchmann aus Zappendorf gehörige, auf dem Tisch liegende Geldbörse mit einigen Thalern entwendet haben. Er leugnet zwar die That, indessen erachtet der Gerichtshof auf Grund des Zeugnisses der Anaben Kühne und Langewald, welche auf das Bestimmteste die Händerschaft des Berner bekunden, den letztern des Diebstahls für überführt und verurtheilt denselben zu 1 Monat Gefängniß in abgeleiteten Räumern.

### Monars-Heberstat der Preussischen Bank,

gemäß §. 99 der Bank-Ordnung vom 5. October 1846.

Aktiva	
1) Gegrüßtes Geld und Barren	26,393,400 Thlr.
2) Kassen-Anweisungen	2,750,000 „
3) Wechsel-Bestände	46,030,500 „
4) Lombard-Bestände	12,923,700 „
5) Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Aktiva	7,062,700 „
Passiva	
6) Banknoten im Umlauf	44,334,000 Thlr.
7) Depositen = Kapitalien	21,038,000 „
8) Guthaben der Staatskassen, Institute und Privatpersonen, mit Einschluß des Giro-Belags	4,570,400 „

Berlin, den 23. Februar 1857.  
Königlich-Preussisches Haupt-Bank-Directorium.  
v. Camprécht. Witt. Meyen. Schmidt. Dehrend. Böhmer.

Amlich.		Bergisch-Märkische		Preuss. Bank		Breslau-Schweidnitz-Freiburger		Breslau-Schweidnitz-Freiburger	
Fonds-Cours.	3f.	Brief.	Geld.	3f.	Geld.	3f.	Geld.	3f.	Geld.
Pr. Anl. von 1850	100	100	99 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2
do. von 1852	100	100	99 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2
do. von 1854	100	100	99 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2
do. von 1855	100	100	99 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2
do. von 1856	100	100	99 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2
do. von 1853	100	100	95	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2
Staats-Schuld.	3 1/2	84 1/2	84 1/2	84 1/2	84 1/2	84 1/2	84 1/2	84 1/2	84 1/2
Prämien	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Präm.-Anteile vom 1855	100	117 1/2	116 1/2	117 1/2	117 1/2	117 1/2	117 1/2	117 1/2	117 1/2
Kur- u. Neumarkt	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
Schuldverschreib.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
Ders. Deichbau	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
Obligations	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
Berl. Stadt-Oblig.	4 1/2	—	99 1/2	—	—	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
Pfandbriefe	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kur- u. Neumarkt	3 1/2	88 1/4	—	—	—	—	—	—	—
Pommerische	3 1/2	88 1/4	—	—	—	—	—	—	—
Bommerische	3 1/2	87 1/4	—	—	—	—	—	—	—
Polenische	4	—	98 1/2	—	—	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	—	86	—	—	—	—	—	—
Schlesische	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Bam. Staat garan-	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
tirte Lit. B.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
Westpreussische	3 1/2	83	82 1/2	—	—	—	—	—	—
Rentenbriefe	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kur- u. Neumarkt	4	92 1/2	92 1/4	—	—	—	—	—	—
Pommerische	4	92	92	—	—	—	—	—	—
Polenische	4	92	—	—	—	—	—	—	—
Preussische	4	92 1/2	94 3/4	—	—	—	—	—	—
Präm. u. Weisp.	4	92 1/2	92 1/4	—	—	—	—	—	—
Schlesische	4	92 1/2	92 1/4	—	—	—	—	—	—
Schlesische	4	92 1/2	92 1/4	—	—	—	—	—	—
Pr. B. u. Antieilich.	—	137 1/2	137 1/2	—	—	—	—	—	—
Freiburger	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Andere Goldmün-	—	10 1/2	9 1/2	—	—	—	—	—	—
gen à 5 pf.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eisenb.-Actien.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nachn. Düsseldorf	3 1/2	84 1/4	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	4	—	88 1/4	—	—	—	—	—	—
do. II. Emiffion	4	—	88	—	—	—	—	—	—
do. III. Emiffion	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
Nachn. Westfälische	3 1/2	61 1/2	60 1/2	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	4 1/2	94 1/4	93 3/4	—	—	—	—	—	—
do. II. Emiffion	—	98 3/4	98 1/4	—	—	—	—	—	—

Magdeburg, den 6. März. (Nach Wäpeln.)  
 Weizen 60 — 63 pf Gerste 36 — 42 pf  
 Roggen 38 — 45 pf Safer 23 — 24 pf  
 Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 pSt. Tral. 36 3/4 pf.

Nordhausen, den 5. März.  
 Weizen 2 pf 7 1/2, 2 pf bis 2 pf 26 pf.  
 Roggen 1 = 20 = 2 = — =  
 Gerste 1 = 12 1/2 = 1 = 22 1/2 =  
 Safer = 27 1/2 = 1 = 1 1/4 =  
 Rübsöl pro Centner 19 pf.  
 Leinöl pro Centner 16 pf 12 pf.

Berlin, den 6. März.  
 Weizen loco 43—44 pf, schwimmend 43 1/2—44 1/4 pf,  
 März u. März/April 43 1/2—44 pf bez. u. G., 1/4 Br.,  
 Frühj. 44—1/2 pf bez., Br. u. G., Mai/Juni 44 1/4—1/2  
 pf bez. u. G., 45 Br., Juni/Juli 45 pf bez. u. G.,  
 1/2 Br.  
 Rübsöl loco 16 1/2 pf bez., März 16 1/2 Br., 16 1/2 G.,  
 März/April 16 1/2 pf bez. u. G., 16 1/2 Br., Sept./Oct.  
 15 1/2—1/2 pf bez. u. G., 15 1/2 Br.  
 Leinöl loco 16 pf bez., Refer. 15 1/4 pf G., 15 1/4 Br.  
 Spiritus loco ohne Faß 27 1/2—1/4 pf bez., März u.  
 März/April 27 1/4—1/2 pf bez., 27 3/4 Br., 27 1/2 G.,  
 April/Mai 27 1/2 pf bez. u. G., 27 3/4 Br., Mai/Juni  
 27 1/2—28 pf bez., Br. u. G., Juni/Juli 28 1/2—1/4 pf  
 bez., 28 3/4 Br., 28 1/2 G., Juli/Aug. 28 1/2—29 pf bez.,  
 u. Br. 28 1/2 G.  
 Weizen fest. Roggen in der Steigerung fortwährend,  
 schließt fest. Rübsöl fest und etwas höher, Spiritus wie  
 Roggen; gefündigt 30,000 Quart.

Breslau, d. 6. März. Spiritus pr. Eimer zu 60  
 Quart bet 80 pSt. Tralles 11 1/2 pf G. Weizen, weißer  
 64—64 1/2 pf, gelber 65—88 pf, Roggen 40—51 pf.  
 Gerste 40—46 pf. Safer 25—30 pf.

Stettin, d. 6. März. Weizen 58—77, Frühj. 76. Roggen  
 43—43 1/2, Frühj. 44 1/4, Mai/Juni 44 1/2, Juni/Juli 45,  
 Juli/Aug. 45. Spiritus 137, Frühj. 137, Juni/Juli  
 13, Juli/Aug. 13 1/2. Rübsöl 16 1/2—16 1/2, April/Mai  
 16 1/2, Sept./Oct. 15 1/2, Alles bez.

Hamburg, d. 6. März. Weizen loco fest und stille,  
 pr. Frühj. ab auswärts flau. Roggen loco stiller, pr.  
 Frühj. ab auswärts ziemlich unverändert. Gerste bleibt  
 gefragt. Del ruhiger, loco 81 1/2, pr. Frühj. 32 1/2, pr.  
 Herbst 30 1/2.

Preuss. Bank = Antieilichscheine 138 à 138 1/2 gem.  
 Oberschl. Lit. A. 141 à 142 à 141 gem. Bismarckbank 120 1/2 à 121 1/2 gem.  
 Die Kurse war heute bei ziemlich belebtem Geschäft in günstiger Stimmung, als an den vorigen Tagen, und  
 stellen sich die meisten Course besser.

**Schiffahrtsnachricht.**  
 Die Schleuse zu Magdeburg passiren:  
 Aufwärts, d. 6. März. W. Rinde, für C. Koch  
 Nr. 1, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — F. Gra-  
 fe, desgl. — F. Pfing, Eisenbahnchienen, v. Hamburg  
 desgl. — J. Hünje, desgl., v. Magdeburg desgl. —  
 Wwe. Meyer, Güter, v. Hamburg desgl. — F. Saurig,  
 Güano, v. Magdeburg n. Bielef. — B. Lambert, Eisen-  
 bahnschienen, desgl. n. Dresden.  
 Magdeburg, den 6. März 1857.  
 Königl. Schiffschiff. Saaje.

**Bekanntmachungen.**  
 Ein Schreiber, der ehrlich, fleißig und solid  
 ist, richtig rechnet und nicht zu langsam, da-  
 bei aber gut schreibt, findet bei einem Rent-  
 amte ohnweit hier vom 1. k. Mts. ab Stel-  
 lung mit monatl. 10 Rp Gehalt.  
 Nur solche Personen, welche obige Ansprü-  
 che zu erfüllen vermögen, wollen sich persönlich  
 oder in portofreien Briefen unter Vorlegung  
 ihrer Führungsatteste recht bald bei mir melden.  
 Sangerhausen, den 4. März 1857.  
 Der Polizei-Anwalt Sittig.

**Auction.**  
 Sonnabend den 21. d. M. Vormittags  
 10 Uhr versteigere ich wegen Lokaver-  
 änderung des Herrn Gastwirth Koch,  
 Neumarkt: schiefgraben alhier: Glas-  
 Waaren, Fliegen- u. Küchenschränke, Tische,  
 Regale, Rüge, Garten- und ökonomische Ge-  
 räthschaften, Weinspatiere, Mistbecken mit  
 Kasten, 2 Spiele Kegel nebst 21 Stück fast  
 neuen Hochholzung, 2 gr. kupferne wenig  
 gebrauchte Waschkessel, 1 fast neuen Circulir-  
 ofen, eine große sehr gute milchende Kuh,  
 Stroh, Heu, Hausgeräthe u. dgl. m.  
 Brandt, Auct.-Commis. u. ger. Taxator.

Ein doppelter, übereinander stehen-  
 der Victoriuscher Dampfbrennappa-  
 rat zu 1800 Quart täglichem Mischabrieb,  
 schon gebraucht, ist zu verkaufen. Nähere Aus-  
 kunft ertheilt auf portofreie Anfragen  
 der Kupferschmiedemeister J. G. Voigt  
 zu Lützen.

**Heilgymnastische Kur.**  
 Nachdem die Einrichtung des heilgymnastischen Kurstaales im Wesentlichsten vollendet ist,  
 so daß bereits seit Anfang Februar geregelte Kuren in demselben ausgeführt werden konnten,  
 wird hierdurch auf diejenigen Leiden aufmerksam gemacht, bei denen eine heilgymnastische Kur  
 passend ist und Erfolg verspricht. Es sind dies besonders: Verkümmungen des Rückgrates  
 und der Glieder; allgemeine Schwäche der Muskulatur und des Körpers; Unterleibsleiden;  
 Störungen der Verdauung und Stuhlausleitung; Unregelmäßigkeit der Blutcirculation; Nei-  
 gung zu Blutandrang nach Kopf und Brust, kalte Hände und Füße; Weichflucht; „Nervenschwäche“,  
 theilweise Lähmung, Hypochondrie und Hysterie, Weitzanz; mangelhafte Entwickelung  
 des Brustkastens und Gefahr von Lungenschwindsucht; athmatische Beschwerden (Lungenemphysem)  
 und andere den vorstehenden Krankheiten ähnliche Leiden.

**Gymnastik.**  
 Vom 1. April d. J. ab ertheilt die Anstalt Reit-Unterricht für Herren und Damen,  
 auch werden Pferde zugeritten; hierbei wird dieselbe bemüht sein, den Unterricht zu mäßigen  
 Preisen und in kurzer Zeit gründlich auszuführen. Anmeldungen werden in der Anstalt —  
 Lützengasse Nr. 16 — erbeten, woselbst ausführliche Rücksprache über die Bedingungen beider  
 Betriebszweige genommen werden wird.

**Die gymnastische Heil- und Turn-Anstalt.**  
 Kaestner. D. Wegner.

**Bekanntmachung.**  
 Die Herzogl. Braunschw. Maschinenfabrik zu Jorze am Harz fertigt sämtliche Uten-  
 silien für Zuckerfabriken, Brennereien, Mühlen, Spinnereien, Webereien u., als: Dampf-  
 maschinen, Dampfkessel, Filtr-, hydraulische Pressen, Luft- und Wasserpumpen, Gebläse aller  
 Art, Reiben, Mals- und Kartoffel-Quetschwerke, Heizröhren, Transmissionen sowie alle  
 andern Arten Maschinen und Maschinentheile in kürzester Zeit und zu mäßigen Preisen. Ge-  
 neigte Aufträge nimmt die unterzeichnete Verwaltung entgegen.  
 Jorze am Harz, den 4. März 1857.

Die Herzoglich Braunschweig'sche Oberhütteninspektion.  
 H. Habert.

**Quadrille à la Cour.**  
 Zu dem oben genannten Tanz nehme ich  
 gefällige Anmeldungen an.  
 H. Wipplinger, Kl. Sandberg Nr. 20.

**Billardbälle in Eisenbein,** so auch in  
 Pochholz in allen Größen empfiehlt  
**Friedrich Ernst Spiess**  
 in der alten Post.



# Carl Dettenborn's Meubles=,



## Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin in Halle a/S., große Märkerstraße,

empfehlte das größte und eleganteste Lager in allen bekann-  
ten und beliebten Holzarten ganzer Ameublements sowohl, als  
auch ganzer Garnituren in Polsterwaaren mit den feins-  
ten Bezügen in Seide, Wolle und Plüsch, zu den möglichst  
billigsten Preisen unter Uebnahme von Garantie.

Auch können die gekauften Meubles durch mein eigenes,  
sicher und bequem eingerichtetes Meublesfuhrwerk nach Außer-  
halb geliefert werden, und empfehle schließlich dasselbe auch noch  
bei vorkommenden Lokalveränderungen zur gütigen Beachtung.

### Confirmanden-Anzüge in größter Auswahl à 3-6-12 R<sup>th</sup>

empfehlte

**Ed. Bendheims Kleider-Magazin, Schmeerstraße Nr. 1.**

#### Feldverpachtung in Holleben.

Sonnabend den 14. März, d. Mittags 1 Uhr  
sollen im Saftischen Gasthose zu Holleben  
58 Morgen Feld in daffiger Flur und an der  
Lauchstädtter u. Teutschenthaler Grenze  
gelegen, im Einzelnen oder Ganzen meistbie-  
tend verpachtet werden.

Merseburg, den 6. März 1857.

#### A. Mindfleisch,

Kreis-Auct.-Commiff., im Auftrage.

#### Solz-Auction.

Freitag den 13. März, d. J. Vormittags  
10 Uhr sollen auf dem Rittergute Dieskau  
circa 140 Schock Stangen und Reis (Pap-  
peln- und Akazienholz) öffentlich meistbietend  
verkauft werden. Die Bedingungen werden  
vor dem Termin bekannt gemacht und wird  
die Hälfte des Kaufpreises nach Beendigung  
der Auction angezahlt. Der Sammelplatz ist  
im Gasthose zu Dieskau.

#### Vortheilhafte Restaurations- Offerte.

In einer der belebtesten Straßen der Stadt  
Magdeburg, nahe dem Pachhof, der Elbe  
und der Eisenbahn gelegen, soll ein Haus, wo-  
rin seit einer Reihe von Jahren Wein- und  
Bierstube nebst Restauration betrieben, auch  
ein erheblicher Bier-Verkauf außer dem Hause  
damit verknüpft ist, unter höchst soliden Be-  
dingungen, bei 2000 R<sup>th</sup> Anzahlung, verkauft  
werden. Auf frankirte Anfragen H. N. P.  
151, poste restante Magdeburg, erfolgt  
nähere Auskunft.

Ein Haus mit drei Stuben nebst Seiten-  
gebäude, passend für Bäcker oder Fleischer etc.,  
soll Sonnabend den 14. d. Mts. bestbietend  
verkauft werden.

Frau Böttcher in Pochau.

Unter vortheilhaftesten Bedingungen können  
noch einige Bursche, welche Lust und Talent  
zur Musik haben, diese Dieren bei mir in die  
Lehre treten.

Lauchstädt, den 6. März 1857.

C. Steeger, Stadtmusikus.

#### Geschäfts-Verlegung.

Mein Geschäft befindet sich von heute ab in dem Hause des Herrn Richter, große  
Ulrichstraße Nr. 5, und zwar in dem früheren Laden des Herrn Ernst Pfabe.

Die Uhrenhandlung von W. Günther.

#### Pensionat-Anzeige.

Kürzlich aus Frankreich zurückgekehrt,  
habe ich die Ehre die Familien zu benachrich-  
tigen, daß ich vom nächsten 1. April an ein  
Pensionat für jüngere und auch für erwachsene  
Mädchen eröffnen werde. Der Zweck des Pen-  
sionats wird darin bestehen, die Kinder in der  
französischen und deutschen Sprache vollständig  
auszubilden, sie in der Musik, Gesang und  
allen weiblichen Arbeiten zu unterrichten, und  
ihnen die nöthige Hülfe in Schularbeiten zu  
leisten. Ich werde es mir zur Aufgabe machen,  
den Geist und das Herz der Kinder zu bilden  
und sie durch eine unablässige Aufmerksam-  
keit an Studium und äußern Anstand zu ge-  
wöhnen.

Anmeldungen werden in meiner Wohnung,  
Freiestraße bei Herrn Schlossermeister Thie-  
me, angenommen.

Eisleben, den 6. März 1857.

Verwittwete Justizräthin Müller.

#### Pensionnat de Demoiselles.

Revenu récemment de France, j'ai l'hon-  
neur d'informer les familles qu'à dater du  
1. April prochain, j'ouvrirai un pensionnat  
pour des jeunes filles, ainsi que pour des  
demoiselles adultes. Le but de ce pen-  
sionnat sera d'enseigner complètement aux  
enfants les langues française et allemande,  
la musique et le chant, et de les instruire  
dans tous les travaux féminins. Mes plus  
grands soins tendront à former l'esprit et  
le coeur des enfants, et par une attention  
de tous les instants, je les habituerai à  
l'étude constante et aux bonnes manières.  
Pour de plus amples renseignements,  
s'adresser Freiestrasse

Veuve Müller.

Eisleben, le six mars 1857.

Guten Dorf 1000 2/3, R<sup>th</sup> b. Scharre, Strohhof.

Gebauer-Schweifische Buchdruckerei in Halle.

Am heutigen Tage übertragen wir den al-  
leinigen Verkauf unseres Maschinen- u. Wa-  
genfettes für Eisleben und Umgegend dem  
Herrn Julius Reichel, und bitten unsere  
Herrn Abnehmer, bei Bedarf sich an densel-  
ben gefälligst wenden zu wollen.

Chemische Fabrik von Fischer & Co.

Dederstedt bei Eisleben.

Ich nehme auf vorstehende Anzeige der Her-  
ren Fischer & Co. höflichst Bezug und of-  
ferire quest. Maschinen- u. Wagenfett in klei-  
nen und größeren Gebinden zum Fabrikpreise.  
Eisleben, den 6. März 1857.

Julius Reichel.

6000 Stück veredelte und uneredelte Äpfel,  
Birn-, Kirsch- (18 Sort.), Pfirsich-, Apriko-  
sen-, Cyprische (rothe, gelbe, blaue), Eier-,  
Katharinen-, Ungarische Pflaumen, Kathari-  
nen- u. Kasanienbäume, div. Stachel-, hol-  
länd. Kirschjohannisbeere u. dgl. in den Baum-  
schulen des Kantors Lohse in Eisleben bei  
Buttstädt. Bestellungen und Briefe franco.

1500 Thlr. auf ein Gut eingetragen,  
sollen mit Verluft cedirt werden. — Offerten  
unter A. Z. no. 1 poste restante Halle.

Ein Landgut mit 124 Morgen gutem  
Koggenboden ist für 7500 R<sup>th</sup> gegen 2000 R<sup>th</sup>  
Anzahlung zu verkaufen. — Näheres bei A.  
Linn in Halle, Luise Nr. 9.

#### „Fürstenthal“.

Sonntag den 8. d. M. echt Bairisch  
Dochtbier und Speckfuchen.

Diemitz,  
Sonntag Concert.

Rauchfuß.

**Bericht über die Sitzungen der Stadtverordneten**

vom 23. Februar und 2. März 1857.

Unter Vorsitz des Herrn Justizrath Frick wurde verhandelt:

1) Der Magistrat überleitet die Verhandlungen der Bau-Commission über Festsetzung des künftigen Bau-Plans zur Prüfung der gemachten Vorschläge und Genehmigung deren Ausführung. Die Vorschläge der Commission erfordern für Pflasterarbeiten 4688 Thlr. 25 Sgr. 11 Pf., andere Bauten 7767 „ „ „ „

Summa 12455 Thlr. 25 Sgr. 11 Pf.

Der Magistrat ist jedoch der Ansicht, daß die Pflasterung der Nebenstraßen der kleine Sandberg, der untere Theil des Schülershofs, der Kuhgasse,

minder dringlich sei, als die Pflasterung der als Hauptstraße zu betrachtenden kleinen Mittelsstraße. Er bringt deshalb diese in Vorschlag und bittet, die Umpflasterung jener Straßen nur dann vornehmen zu lassen, wenn genügendes Material vorhanden ist. Ferner hat die Commission 3170 Thlr. beantragt für Verlängerung des Canals auf dem alten Markte. Der Magistrat hält eine theilweise Canalisirung für bedenklich, beantragt vielmehr die Bildung eines Fonds, aus dem dann größere Canalarbeiten ausgeführt werden können, schlägt dazu die Summe von 2000 Thlr. jährlich vor und beantragt endlich, die Summe von 1000 Thlr. zu unvorhergesehenen Bauten anzusetzen, und nach diesen Vorschlägen sich auf 12345 Thlr. 25 Sgr. 11 Pf. belassend (Stat festzusetzen).

Die Verammlung hat sich in Betreff der vorzunehmenden Pflasterarbeiten der Commission angeschlossen und bewilligt demnach

163	Thlr.	10	Sgr.	—	Pf.	für Umpflasterung der Straße am Kirchhof,
1278	„	—	—	—	—	desgl. des kleinen Sandbergs,
104	„	—	—	—	—	des unteren Theils des Schülershofs,
80	„	—	—	—	—	des hohen Kräms,
100	„	—	—	—	—	der Weingärtenstraße,
286	„	20	„	—	—	des unteren Theils des Parzes,
140	„	—	—	—	—	des Fußwegs in der Leipziger-Straße an der Promenade,
151	„	25	„	11	„	der Kuhgasse,
610	„	—	—	—	—	der Straße von der Schneerstraße bis zur Börse,
600	„	—	—	—	—	der Salzgasse,
700	„	—	—	—	—	der Brunnengasse,
93	„	—	—	—	—	der Gerbergasse,
322	„	—	—	—	—	der Jägergasse,

4688 Thlr. 25 Sgr. 11 Pf. Summa, wobei nur das doppelt angelegte Kublohn für an- und abzufahrende Steine bei einigen Positionen mit in Summa 27 Thlr. noch abzuziehen sind. Die Umpflasterung der kleinen Mittelsstraße kann die Verammlung nicht so dringlich finden, um deswegen andere Straßen zurückzusetzen, und die Pflasterung der Jägerstraße bewilligt sie besonders in der Hoffnung, daß die Eigentümer der anstößigen 2 großen Treppen sich in gemeinsamer Weise entschließen werden, nachdem nun fast sämtliche Vortreppen in der Stadt verschunden sind, auch die übrigen den öffentlichen Wünschen zu opfern.

An weiteren Bauten werden hiernach noch bewilligt:

150	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.	für Abtrag des hohen Kräms,
350	„	—	—	—	—	Wohnenanlagen in Beesen,
1400	„	—	—	—	—	Umänderung des Daches auf dem Anbau des rothen Thurmes,
500	„	—	—	—	—	kleine Pflasterreparaturen,
406	„	—	—	—	—	desgl. für Begehörungen,
100	„	—	—	—	—	für das Weiden der holländischen Schulen,
1131	„	—	—	—	—	unvorhergesehene kleine bauliche Herstellungen,
1000	„	—	—	—	—	unvorhergesehene größere Bauten,
2000	„	—	—	—	—	zu Canalisirungen,
220	„	—	—	—	—	für theilweise Umänderung des Rathhausdaches,
300	„	—	—	—	—	den Gehäusen des Stadtbauemeisters,
100	„	—	—	—	—	den Canal am Jacobsonischen Hause,

7657 Thlr. — Sgr. — Pf. Summa. Hierzu 4688 „ 25 „ 11 „ Pflasterarbeiten,

12345 Thlr. 25 Sgr. 11 Pf. auf so hoch, abzüglich der erwähnten 27 Thlr. der Stat festgesetzt wird.

In Betreff der Canalisirungen hält die Verammlung für angemessener, beschlossene Stücke sofort unter Erbringung des Geldes machen zu lassen und alljährlich davon abzuhalen, immer aber dieselben nur vorzunehmen, wenn die dabei so sehr gewinnenden anliegenden Hausbesitzer angemessen beitragen. Sie ist einverstanden, daß dazu Seitens der Bau-Commission ein bestimmter Satz ermittelt und vorgeschlagen werde, welcher pro Ruthe der Hauslänge von ihnen gezahlt werden kann, daß die städtischen Behörden diesen jedoch festsetzen und nur gebauet wird, wenn dieser Zuschlag erfolgt. Bei einem Bau auf dem Steinwege würden die Schürfmachereien noch einen Mehretrag zu gewähren haben, da ihnen besondere Inconvenienzen abgenommen werden, und wenn dieselben in Folge der durch die Sandfänger getroffenen Einrichtungen in dieser Beziehung Anmerkungen machen sollten, so würde nichts entgegenstehen, auf der genannten Straße in der vorgedachten Weise schon in diesem Jahre vorzugehen.

2) Zur Herstellung einer Wasserleitung an der Mühlstraße ist gegen die im Stat pro 1856 bewilligte Summe eine Ueberschreitung von 14 Thlr. 9 Sgr. 3 Pf. unvermeidlich gewesen. Auf den Antrag des Magistrats wird dieselbe bewilligt.

3) Zur Herstellung der Hifferblätter an der Ufer auf dem rothen Turme waren 280 Thlr. 20 Sgr. bewilligt, die an sich schwierige Arbeit hat aber, weil sich noch andere Schäden zeigten, 424 Thlr. 9 Sgr. gekostet, so daß der Magistrat auf eine Nachbewilligung von 143 Thlr. 19 Sgr. anträgt.

Obwohl manche in Anschlag gebrachte Kosten sehr hoch erscheinen, so wird die Bewilligung dennoch gegeben, weil nach Abgang des Stadtbauemeisters Auffklärung nicht mehr zu erhalten ist.

4) Die Lieferung des Delberdats zur Stadterleuchtung und fürs Rathhaus pro März wird Hrn. Fürstenberg & Sohn für die Mindestforderung von 18 1/2 Thlr. pro Centner zugestanden.

5) Zu dem Ausbau des Pfännerhübengebäudes waren durch verschiedene Beschlässe 3056 Thlr. 14 Sgr. bewilligt, und außerdem 202 Thlr., welche jedoch aus den Erparnissen, welche die Ausführung der Arbeiten im Submissionswege herbeiführte, gedeckt werden sollten. Der Magistrat überleitet nun sämtliche Rechnungen über Ausführung des Hauses, nach welchen derselbe überhaupt 3236 Thlr. 26 Sgr. 5 Pf. gekostet hat, auf welche Summe jedoch 143 Thlr. 29 Sgr. für verkaufte alte Materialien zurückzurechnen sind, so daß der Bau überhaupt 3092 Thlr. 27 Sgr. 5 Pf. kostet. Der Magistrat beantragt nun zur Vereinfachung des Rechnungswesens die ganze Bau-Summe von 3236 Thlr. 26 Sgr. 5 Pf. zur Vorauszahlung und die aus verkauften Material gelassen 143 Thlr. 29 Sgr. zur Vereinfachung zu genehmigen. Die Verammlung entspricht diesem Antrage, indem sie einverstanden ist, daß der Mehretrag von 7 Thlr. 7 Sgr. 10 Pf. für zur Dichtung gelieferte 1 1/2 Breiter statt verankelter 1 1/2 nachträglich veräußert werde.

6) Bei Herstellung der Altritte im Wödenhübengebäude, wofür 298 Thlr. 8 Sgr. bewilligt waren, hat sich ein Mehraufwand von 21 Thlr. 10 Sgr. 4 Pf. ergeben, welcher auf Antrag des Magistrats nachträglich bewilligt wird.

7) Auf den Antrag des Magistrats wird die Ueberlassung einer Spinnbahn an den Seilermeister Krehmann für einen jährlichen Pacht von 1 Thlr. genehmigt.  
8) Der Magistrat überleitet den Etat des Stadthospitals pro 1857 zur Prüfung und Feststellung.  
Die Verammlung hätte nur nach einigen sofort erwiderten Erinnerungen die Verlegung einiger Einmalöfen in andere Titel zu beantragen, da aber dadurch der Etat selbst keine Abänderung erleidet, so wurde er in Einnahme und Ausgabe auf 9304 Thlr. 18 Sgr. 2 Pf. festgestellt.

**Sitzung der Criminal-Abtheilung des Rgl. Kreisgerichts zu Halle vom 6. März 1857.**

Nichter: Kreisger.-Dir. v. Hornemann, Vorsitzender, Kreisger.-Rath Stecher und Kreisrichter Winkler, Böhler.  
Staats-Anwaltschaft: Staats-Anwalt Dütsche, Gerichts-Assessor Voigt.

1) Die erste Verhandlung betrifft den Schneidermstr. Friedrich Kräumer aus Halle. Derselbe hat nach der Anklage Anfangs December v. J. die von der Dienstmagd Sommer ihm zur Unterlegung eines Tuchmantels erhaltenen Stoffe im Leibhaue veräußert. Er gesteht die Thatfachen zu und wird, da er bereits im November 1856 wegen Unterschlagung mit einem Monat Gefängnis bestraft und am 17. Febr. d. J. wegen desselben Vergehens zu drei Monat Gefängnis verurtheilt ist, jetzt wegen Unterschlagung im Rückfalle zu drei Monat Gefängnis verurtheilt.

2) Sodann wird gegen den Handarbeiter Johann Carl Siegfried Löwe genannt Luther verhandelt. Er ist angeklagt am 11. Januar c. theils aus einem unverschlossenen, in einer offenen Stube des Gasthofs zum Hof in Trotha stehenden Koffer der unverschlossenen Schmidt, theils aus einem unverschlossenen Schranke des Gastmirtels Brömme zu Trotha, ein Kleid, zwei wollene Hüter und 16 Gulden gründerdrucktes Papier und einen Frauenrock entwendet zu haben. Löwe bereits 9 Mal wegen Diebstahls und zwar im Jahre 1852 mit 3 Jahr Zuchthaus und im Jahr 1855 mit 2 Jahr Zuchthaus bestraft, ist des ihm zur Last gelegten Vergehens gefändig und wird vom Gerichtshof wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu 4 Jahr Zuchthaus und 5 Jahr Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

3) Die Dienstmagd Auguste Höbnemann aus Halle ist angeklagt, aus dem Laden des Handelsmanns Schiff zu Gröbzig ein halbvolles Häfeluch, aus dem Laden des Kaufmanns Schnee zu Halle einen gefärbten wollenen Oberärmel und aus dem Laden der Trödelin Gallach hier ein fattunes Kleid entwendet zu haben. Sie ist dieser Diebstahle gefändig. Außerdem soll sie im August v. J. ein Umschlagetuch, welches ihr die Minna Fischer während des Tanzes beim Knappschafstische in Köbbzin zum Halten gegeben, veräußert haben. Die Höbnemann behauptet, das Tuch, aus dessen Eigenthümerin sich die v. Fischer herausgestellt, im Tanzsaale gefunden und deshalb nicht zurückgegeben zu haben, weil sie nicht gewußt, wem es gehöre. Da diese letztere Behauptung von ihr aber durchaus nicht erwiesen wird, so hält der Gerichtshof sie der Unterschlagung schuldig und verurtheilt sie wegen dieses Vergehens und wegen Diebstahls zu 2 Monat Gefängnis.

4) Der Schreiber Carl Eduard Emil Beele aus Halle ist gefändig, die Summe von 18 bis 24 Thlr., welche er für seinen Großvater, den Lederhändler Sollerer hier, durch den Verkauf eines Paketes Schriften eingelöst hatte, verbraucht, und ein Paar rindlederene Schuhe im Gasthof zu Schlabendorf, wo er logirt hatte, entwendet zu haben. Das Urtheil des Gerichtshofs lautet übereinstimmend mit dem Antrage der Staats-Anwaltschaft dahin: daß Beele wegen Unterschlagung und Diebstahls mit 3 Monat Gefängnis und mit Unterjagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf ein Jahr zu bestrafen.

5) Der noch nicht 16 Jahr alte Kellner Friedrich Wilhelm Albert Renneret von hier war angeklagt, seinem Brotherrn Schulte aus offenen Räumen eine Cigarrenpfeife und dem Hausknecht Burgholz aus verschlossenem Pulve, durch Öffnung desselben mit einem Nachschlüssel, Geldbeträge von mehreren Talern entwendet zu haben. Er gesteht die Diebstahle ein, und wird unter Berücksichtigung seines Alters zu 9 Monat einjähriger Haft verurtheilt.

6) Die Handarbeiter Gottfried Carl Hippelt und David Wilhelm Pennersdorf, beide bereits mehrfach bestrafte Diebe, sind nach der Anklage schuldig, im November vorigen Jahres gemeinschaftlich aus dem Hause des Fabrikant Preßler hier 2 Paar Beinkleider, 1 Paar Stiefeln und 1 Halsstuch gestohlen, und der Handarbeiter Friedrich Wilhelm Carl Weickardt sowie die verehelichte Marie Enke diese Sachen, wissend, daß sie gestohlen waren, angenommen zu haben. Nur Pennersdorf und die Enke leugnen die That, werden aber durch die Begünstigungen der gefändigen Wittangelschuldigen und den Beiß des gestohlenen Werts ebenfalls gleich dem gefändigen Hippelt und Weickardt für überführt erachtet. Hippelt wird mit 2 Jahr, Pennersdorf mit 2 1/2 Jahr Zuchthaus und Weickardt und die Enke, beide letztere wegen Gehehler, mit je 1 Monat Gefängnis bestraft.

7) Die Dienstmagd Amalie Frenckland aus Gracau, bereits wegen Diebstahls bestraft, hat kurz nach Verhörung ihrer Strafe ihren neuen Brotherrn, den Conditor Krieger, befohlen, nämlich an Backwaren, Leinwand und Rattun. Sie wird auf Grund ihres Gefändnisses jetzt zu 4 Monat Gefängnis verurtheilt.

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 6. bis 7. März.

- Stadt Zürich:** Hr. Refsr. Kengel a. Magdeburg. Hr. Amtm. Hübner a. Weiffenschirmbach. Die Hrn. Kaufm. Wolf a. Frankfurt a. M., Selmann u. Hübner a. Leipzig, Dargens a. Pitzsch, Wollhütte, Kückerer a. Stuttgart.
- Goldner Löwe:** Die Hrn. Kaufm. Friedrich a. Magdeburg, Lidenitz a. Nürnberg, Trippler a. Neustadt. Hr. Musiklehrer M. Sellmann a. Sock. Hr. Bürgermeistr. Berger a. Weitin. Hr. Fabrik. Marsch. Hr. a. Dresden. Hr. Conditior Engelmann a. Dresden.
- Stadt Hamburg:** Mathilde Mansfelde, Dienstmälerin a. Berlin. Hr. Berggeschm. Augustin a. Gisleben. Hr. Bergrath St. Mann a. Weitin. Die Hrn. Amtm. Schmidt a. Meiss, Jelling a. Weimar. Die Hrn. Kaufm. Daede a. Meers, Brück a. Rassel, Krüger a. Dresden.
- Goldne Kugel:** Die Hrn. Pferdehfr. Meide, Koch u. Mertens a. Berlin. Puznmacherin Gattermann a. Hannover.
- Magdeburger Bahnhof:** Die Hrn. Rent. Schornatow u. Demeritz a. Valtinore. Hr. Dr. Theodor a. Weinfeld i. d. Schweiz. Hr. Kaufm. Delo a. Schwertin.
- Goldne Rose:** Hr. Schneidermstr. Müller a. Neugatterleben b. Bernburg. Hr. Librarier Mathai a. Verburg. Hr. Kaufm. Kroll a. Dresden. Hr. Intendant. Cefr. Schmidt a. Magdeburg.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	6. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	333,24 Par. L.	332,93 Par. L.	333,74 Par. L.	333,30 Par. L.	
Winddruck . . .	1,71 Par. L.	1,84 Par. L.	2,31 Par. L.	1,95 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeit . . .	77 pCt.	60 pCt.	86 pCt.	74 pCt.	
Luftwärme . . .	1,2 Gr. Rm.	4,9 Gr. R.	3,3 Gr. Rm.	3,1 Gr. Rm.	

# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Um die Verwendung kleiner Geldbeträge zwischen Preußen und Nord-Amerika zu erleichtern, besteht seit dem 1. Januar 1855 die Einrichtung, daß Beträge bis 50 *Rp* Preuß. Cour. zur Auszahlung an Adressaten in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika bei den Preussischen Post-Anstalten eingezahlt werden können. Die Einzahlung hat auf Grund einer lebigen Adresse zu erfolgen, die den Empfänger und dessen Wohnort mit Angabe des Staates und der County genau bezeichnen muß, jedoch Mittheilungen für den Empfänger nicht enthalten darf, da die Adresse selbst demselben nicht übermacht wird. Auf dieser Adresse muß der Betrag der baaren Einzahlung mit den Worten:

„Hierauf eingezahlt ... *Rp* ... *fl* ...“ vermerkt, die Thalerumme auch in Zahlen und Buchstaben angegeben sein.

Dem Empfänger muß von der für ihn geschickten Einzahlung directe briefliche Mittheilung gemacht werden, um denselben zur Empfangnahme des Geldes in Amerika zu veranlassen. Die Auszahlung der Beträge an den designirten Empfänger in Amerika erfolgt nicht durch die Post, sondern durch Vermittelung des Preussischen General-Consuls in New-York, worauf die Adressaten besonders aufmerksam zu machen sind.

Die Gebühr für die baare Einzahlung beträgt 1 *fl* pro Thaler oder jeden Theil eines Thalers und ist sofort bei der Einzahlung zu erlegen.

Berlin, den 22. Januar 1857.  
General-Post-Amt.  
Schmücker.

## Bekanntmachung,

### Vormundschfts-Sachen betreffend.

Die Vormünder derjenigen Pfllegebefohlenen, welche zu der Stadt Halle gehören, werden benachrichtigt, daß die durch das Rescript des Königl. Appellations-Gerichtes Naumburg vom 19./28. September 1855 (Amtsblatt pag. 336) angeordnete unmittelbare Mitwirkung des Gerichtes und der Bezirksvorsteher in Betreff der Erfassung der Erziehungsberichte von jetzt ab wegfällt, dagegen die Rücksprache mit den Herren Geistlichen hiesiger Stadt in den von diesen anzuberaumenden Terminen beibehalten ist.

Demgemäß sind die gedruckten Formulare zu den Erziehungsberichten nach Maßgabe der vor 1856 bestehenden Einrichtung im Laufe des Monat März in dem Erdgeschosse des Kreis-Gerichtes bei dessen Hauswart in Empfang zu nehmen, gehörig ausgefüllt und unterschrieben den Herren Geistlichen der Parochie der Pfllegebefohlenen zu übergeben und mit deren und der Herren Bezirksvorsteher Bemerkungen versehen sofort nach abgehaltenem Termine zurückzusenden.

Für jede Vormundschfts ist ein besonderer Bericht zu erstatten.

Halle, den 20. Februar 1857.  
Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

## Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S.

I. Abtheilung.

Das den Erben des Hofmeisters Johann August Gottlieb Ziegler gehörige, in Nietleben sub Nr. 74 belegene und im Hypothekenbuche von Nietleben Vol. II. Fol. 76 eingetragene Grundstück, bestehend aus: Einem Wohnhause nebst dabei befindlichen etwa 3 Morgen großen Garten nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf

855 *Rp* 21 *fl*.

soll am 9. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Depu-

tirten Herrn Kreisgerichts-Rath Salcke meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte zu melden.

Halle a/S., am 22. Januar 1857.  
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

## Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S.

I. Abtheilung.

Das zur Konturs-Masse des Kaufmanns Otto Geisel gehörige, im Hypothekenbuche von Halle, Band 24 No. 870 eingetragene Grundstück: ein Haus in der großen Klausstraße nebst Hof, Seiten- und Hintergebäuden, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf

5152 *Rp* 15 *fl*.

soll

am 9. Mai 1857 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath Stecher meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Ansprüche bei dem Gerichte zu melden.

## Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreisgerichte zu Halle a. d. S.

I. Abtheilung.

Das dem vormaligen Gastwirth Gottlieb Zimmermann hier gehörige, sub No. 1850 des Hypothekenbuchs von Halle eingetragene Grundstück, Ein in Glaucha belegenes Haus, Hof und Garten, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf

1980 Thlr.

soll

am 13. Mai 1857 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath Stecher meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Ansprüche bei dem Gerichte zu melden.

## Bekanntmachung.

Das den Arnold'schen Erben, zu Stadtulza, gehörige Wohnhaus mit Zubehör an Stall, Scheune und Garten soll nebst mehreren Feldgrundstücken Dienstag

den 24. d. Mts.

von früh 10 Uhr ab im Rathhause zu Stadtulza an den Meistbietenden verkauft werden. Indem Kauflustige dazu eingeladen werden, wird bemerkt, daß das Wohnhaus an besserer Lage liegt, und sich zur Betreibung der Dekonomie oder eines sonstigen Gewerbes vorzüglich eignet und daß die Kaufbedingungen und die Beschreibung der Grundstücke aus dem im Rathhause zu Stadtulza angeschlagenen Subhastationspatent zu ersehen sind.

Arnold, den 6. März 1857.

Großherzol. S. Justizamt das.  
L. Wächter.

Alle diejenigen, welche Ansprüche an den Nachlaß des am 31. Januar cur. verstorbenen Besitzers des Ritterguts Tauhardt, Commissions-Rath Franz Neubauer, zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben binnen 3 Wochen unter Bezeichnung des Rechtsgrundes und Angabe der Beweiskunden bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Naumburg, den 5. März 1857.

Der Justiz-Rath  
Franz.

## Echtes Klettenwurzel-Öel,

das Glas zu 2 1/2, 5 und 7 1/2 *fl*, nebst Gebrauchsanweisung.

Das kräftigste und wirksamste Mittel, das Ausfallen der Haare ganz zu verhindern, das Wachsheit aber demselben zu bewirken, daß in kurzer Zeit das schöne und kräftigste Haar zu sehen ist; es belebt die bereits erkerbenden Haare neu, verhindert das frühzeitige Grauwwerden derselben, und bei Kindern angewandt, legt es den Grund zu einem herrlichen Haarwuchs.

Jedes Glas ist mit meinem Petschaft (C. JAHN) verschlossen.

Hieron habe ich die alleinige Niederlage für Halle a/S. übergeben dem Herrn W. Sesse, Schmeerstraße Nr. 36.  
Carl Zahn, Friseur in Götta.

## Bettfedern-Verkauf.

Ich erlaube mir hiermit einem hohen hiesigen wie auch auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Bettfedernlager allhier im Gasthof zum „schwarzen Adler“, gr. Steinstraße, mit 50 Ctrn. feingerissenen böhmischen Bettfedern, Daun und Schwanfiedern frisch assortirt habe, und empfehle ich solche hiermit einem geehrten Publikum zu den solidesten Preisen. Briefliche Bestellungen werde ich prompt und reell ausführen.  
Joh. Wöschl.

## An einen Materialisten

ist ein Geschäftslocal nebst Zubehör und Wohnung in einer guten, ohne bedeutende Konkurrenz befindlichen Straße Magdeburger, woin seit 30 Jahren ein umfangreiches Bieruational-Geschäft, verbunden mit Branntwein-Verkauf, betrieben wurde, billig zu vermiehen. Nähere Auskunft ertheilt Ed. Strückerath in der Expedition dieser Zeitung.

Freitag den 13. März h. a.

Vormittags 10 Uhr

soll auf dem Rittergute Lößberitz bei Zörbig eine große Partie Weiden und Pappeln meistbietend verkauft werden.

In der Pfefferschen Buchhandlung ist wiederum zu haben:  
**Die Verbreitung der Steiu-Braunkohle in Deutschland.** Mit Angabe der vorzüglichsten Exportwege. Eine Karte. Von W. Hermann. Preis 15 Sgr.

## Güter-Gesuch!

Ein separirtes Gut (in der Nähe bei Halle oder Leipzig) im realen Werthe von 40 bis 60,000 *Rp* wird zu kaufen oder ein größeres zu pachten gesucht.

Desgl. ein Gut in eben den Gegenden, welches mit 2 bis 3000 *Rp* käuflich, oder ein größeres, welches mit obiger Summe in Pacht übernommen werden kann, werden gesucht durch den Güter-Agent W. Klapproth in Erfurt, am Anger Nr. 1747.

## Verkauf einer Gastwirthschaft mit Materialhandel.

Veränderungshalber soll in einem Anhalt-Göthenschen Dorfe von circa gegen 600 Einwohnern eine Gastwirthschaft mit Materialhandel, sämtliche Gebäude neu, schöner Tanzsaal, großer Garten, 14 Morgen Acker (Weizenboden), mit todtm und lebendem Inventarium mit 3000 *Rp* Anzahlung aus freier Hand verkauft werden. Näheres ertheilt

Commissionär Ferdinand Finsche  
in Radegast.

Ein Schmiedegessele findet sofort Arbeit bei Modler in Bäschdorf.

In dem Königl. Bergholze am Petersberge stehen 14 1/2 Schock Deputat-Neisholz zu verkaufen durch Sander, Schullehrer.

**Möbelfuhren** jeder Art nimmt an gr. Brauhausgasse Nr. 15. Halle a/S.

2 Tischlergesellen und einen Lehrling sucht der Tischlermeister Claus in Landsberg.



## Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen das neu erbaute Restaurations-Local auf dem Bahnhofe zu Staßfurt im Wege der öffentlichen Submission zu verpachten, und haben hierzu Termin

auf den 26. März c. Vormittags 11 Uhr

im hiesigen Administrationsgebäude anberaunt. Hierauf reflectirende Unternehmer haben ihre Offerten, gehörig bezeichnet und versiegelt, bis dahin in unserem Geschäftslocale abzugeben, wo auch die Pachtbedingungen zur Einsicht bereit liegen oder gegen Erlegung der Copialien in Empfang genommen werden können. Auskunft über das zu verpachtende Local ertheilt der Herr Baumeister Marggraf zu Staßfurt.

Magdeburg, den 2. März 1857.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.



## Vorzügliche Schiffsgelegenheiten

für Auswanderer von Bremen nach Nordamerika bei dem Handlungshause C. Pokrans & Comp. in Bremen weise ich nach, theile die näheren Bedingungen mit und bin zur Vermittelung günstiger Ueberfahrts-Contracte bevollmächtigt.

Die Dampfschiffahrt von Bremen nach New-York wird von zwei Linien unterhalten, und zwar

- 1) durch die Amerikanischen Postdampfschiffe „Hermann“ und „Washington“ und
- 2) durch die Bremischen Postdampfschiffe „Germania“ und „Hansa“.

Merseburg 1857.

Der conc. Agent  
C. Seyne,  
Hälterstr. Nr. 662.

## Den Herren Deconomen u. Brennereibesitzern

empfehle ich zur Frühjahrs-Bestellung

### rothe, ächte, sächsische Zwiebel-Kartoffel,

welche bis jetzt von jeder Krankheit verschont blieb. Diese Kartoffel, welche ich ganz besonders als Saat-Kartoffel erbaute, wozu hier die Bergfelder mit ihren vorherrschendem Kalkmergel Gelegenheit bieten, liefert mir stets einen Ertrag von 5 und 6 Wispel pro Magdeb. Morgen und dient sowohl zur Speisekartoffel, als auch wegen ihres bedeutenden Stärkemehl-Gehalts zum Brennerei-Betriebe. Die 110 Pfd. preuß. liefern ich in ausgelesener, vorzüglicher Mittelwaare franco Bahnhof Apolda für 1 Thlr. in jedem Quantum von 110 Pfd. an und wird, um Vertauschungen zu vermeiden, jedes Colli von mir versiegelt. Leere Säcke erbitte ich mir franco Bahnhof Apolda restant; es können jedoch auch von mir neue Säcke, 160 Pfd. Kartoffeln fassend, hinguthun werden und würde ich das Stück mit 18 Sgr. berechnen.

Freigut Camsdorf bei Jena, im März 1857.

Fr. Schmidt.

Den Herren Baumeistern und Bauunternehmern erlaube mir uns hierdurch unsere, laut Bekanntmachung der königlichen Regierung zu Potsdam, von Einem königlichen Ministerio für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten als feuersicher, geprüften und den Dachziegeln gleichgestellte Steinpappen zur Dachbedeckung, welche ihrer vorzüglichen Eigenschaften wegen nicht nachgetheert werden brauchen, mit dem ergebensten Bemerkten zu empfehlen, daß wir dem Herrn Zimmermeister K. Zabel in Halle a. d. S. eine Agentur unseres Fabrikats übertragen haben.

Auf Anordnung der königlichen Regierung und behufs Unterscheidung ist unser Fabrikat mit dem Fabrikstempel versehen, worauf wir zu achten bitten.

Berlin, den 1. März 1857.

Albert Damcke & Co.

Mit Bezug auf vorstehende Annonce erlaube ich mir ergebenst die q. Steinpappen aus der Fabrik der Herren Albert Damcke & Co., welche in Berlin als die vorzüglichsten bekannt sind, mit dem Bemerkten als ein solides und billiges Deckungsmaterial zu empfehlen, daß ich gern jede weitere Auskunft ertheile und auf Wunsch das Eindecken übernehmen werde.

Karl Zabel,

Zimmermeister, Mauergasse Nr. 7.

So eben erschien und ist in der **Pfefferschen Buchhandl. in Halle** zu haben:

**Das ewige Werden u. die Kunst der rationellen Pflanzenpflege.** Populäres naturwissenschaftliches Handbuch für praktische Landwirthe u. alle Freunde der schaffenden Natur. Von **A. von Berfen**, prakt. Landwirth. Preis 1 Rthl. 24 Sgr.

Einen Lehrling sucht der Bäckermeister **Koch**, Neumarkt Nr. 4.

Einen braven Burschen nimmt in die Lehre **Halle**. **Benedict**, Büchsenmacher.

Kappsamen, Zucker- und Futterrübenkerne hat zu verkaufen

**M. Plier** in Quiltschina.

Ich bin willens, meine Schmiede in Langenbogen zu verkaufen. Neelle Käufer können sofort mit mir in Unterhandlung treten. **Soppe**, Schmiedemeister.

Ein Laden nebst Wohnung ist zu vermieten. Ein großes pol. **Ladenregal** mit **Glasschrank** ist zu verkaufen Leipzigerstr. Nr. 23.

Ein Sopha mit Roßhaare nebst einer Federmatratze steht billig zu verkaufen Leipzigerstraße Nr. 30.

Eine **Zuguh** steht billig zu verkaufen bei **Chr. Nagel** in Krosigk.

## Guano,

echt peruan., bei **Louis Fritsch**.

## Kleesaamen,

rothen und weißen, **Kopfflee**, **Esparsette**, **Luzerne** u. empfiehlt

**Louis Fritsch**, am Klausthor.

Die Unterzeichneten haben circa 20 Centner Zucker-Rüben-Kerne von bewährter Qualität zu verkaufen.

Volkstedt, den 4. März 1857.

**F. W. Spielberg & Co.**

## Fohlen-Verkauf.

Vier sich-bräune zweijährige Fohlen, Wallachen, stehen zum Verkauf in **Schleuditz** Nr. 110.

Ganz echte Cochin-China-Hühner-Eier, das Stück zu 5 Sgr., sowie mehrere Hähne und Hühner von dieser Rasse, sind zu verkaufen bei dem Förster **Hermann Richter** bei Köfen.

Ein Lehrling kann eintreten bei **Modler**, Schmiedemeister in Büschdorf.

2 Efel stehen sofort zu verkaufen in **Büschdorf** Nr. 28.

Dienstag Nachmittag ist eine kleine silberne Tabacksdose verloren. Der ehrliche Finder erhält 2 Rthl. Wo? sagt **Ed. Stückrath**. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen kann auf meinem Comtoir als **Sandlungslehrling** placirt werden.

**F. A. Kircher**,

vis à vis d. botanischen Garten.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet zu Ostern unter annehmbaren Bedingungen in meiner Material-Waaren-Handlung als **Lehrling** ein Unterkommen.

Halle, den 7. März 1857.

**E. Gustav Böttcher**,  
Moritzthor Nr. 13.

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister **Heineck**, Strohhof, Herrenstraße Nr. 6.

Für ein ziemlich bed. Materialwaaren-Geschäft wird zu nächste Ostern ein junger Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen unter günstigen Bedingungen als **Lehrling** gesucht. Näheres unter Chiffre **G. B. No. 8** Coethen.

Ein Bursche kann zu Ostern in die Lehre treten bei dem Schmiedemeister **Friedrich Schimpf** in Schafstedt.

Ein praktischer und thätiger Oekonomie-Verwalter findet zum 1. April d. J. Stellung auf einem nicht zu großen Gute. Gefällige Adressen werden unter der Chiffre **H. Z.** poste restante **Löben** franco erbeten.

## Pensionsanerbieten.

Zu Ostern kann ich noch einige junge Mädchen, welche eine der hiesigen Schulen besuchen sollen, in Pension nehmen, und bin ich stets bereit, mündlich oder schriftlich nähere Auskunft zu ertheilen.

Deßau, den 1. März 1857.

**Louise Jilling**,

Vorsteherin einer Erziehungs-Anstalt für Mädchen.

Gesucht wird ein geübter **Buchbinder-Gehülfe**, besonders für **Leder- und Galanterie-Arbeit**. Nähere Auskunft ertheilt die Papier-Handlung von **Gustav Lott** in Merseburg.

**Commiss-Stelle.** Für ein Manufakturwaaren-Engros-Geschäft wird ein **Commiss** gesucht durch das

Comtoir von **Clemens Warnecke** in Braunschweig.

Ein im Rechnungsfache nicht ungeübter und mit der Correspondenz vertrauter junger unverheiratheter Mann findet sofort eine angemessene Stellung. Bewerber, aber nur solche mit vorzüglichen Zeugnissen, wollen ihre Adressen mit Abschrift der Zeugnisse unter Chiffre **A. B.** poste restante **Schkeuditz** franco einsenden.

## Für Eltern.

Zwei bis drei Knaben oder Mädchen, welche die hiesigen Schulen besuchen sollen, finden in einer Beamten-Familie gegen **billige Entschädigung** sorgsame Pflege und Nachhülfe in den Schularbeiten. Näheres bei Herrn Kaufmann **C. Brodtkorb**, Neumarkt.

## Tafelglas

in Haasentafeln kann in Rosten, zu je 16 Bund, billigst ablassen

**G. Koblitz**, Leipzigerstraße Nr. 92.

Ein Lehrling findet sofort oder Ostern eine Stelle bei **G. Koblitz**.

Gute **Cigarrenmacher** finden Beschäftigung bei **Seynig & Sachtler**,  
Bauhof Nr. 3.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich von jetzt ab alle Sorten Strohhüte zum Waschen, Modernisiren und Färben annehme.

**Friederike Michael**,

Langeasse in Börbig, d. 5. März 1857.

Einen Lehrling nimmt der Buchbindermeister **A. Ehrenkönig**, Rittergasse Nr. 5.

Den ersten frischen Hamb. **Schellfisch** empfang; auch empfehle **fr. Cabliau** in schönen Tafelfischen und **fr. Ostender Natives-Austern**, **fr. gr. Kieler Speckbücklinge**.  
G. Goldschmidt.

Heute trafen wieder **schöne gr. frische Trüffel** ein, die bestens empfehle.  
G. Goldschmidt.

Hiermit zur gefälligen Nachricht, daß ich am heutigen Tage mein bisheriges Geschäftslokal an Herrn C. Wannschaff abgetreten und mein Comptoir nebst Detail-Verkauf einstweilen vis à vis im Hause des Herrn Uhrmacher Rummel parterre verlegt.  
**Friedr. Kühl**,  
Weinhändler.

**Strohbut-Bleiche** große Märkerstraße Nr. 2.  
Alle Arten Strohhüte werden gewaschen, modernisirt, gefärbt und von mir aufs Schönste und Schnellste abgeliefert.  
**A. Lehmann**, Strohhutappreteur.

**D.L. Halle**  
**B. Lehmann's**  
**Brustbonbons** a. d. Spz.  
**Morsellen-Fabrikant**  
in Naumburg, C. F. Suesß in Weisenfels, in Gerbßädt, Benno Liebers in Eckartsberga, in Gölbe, A. Kossier in Gönern, F. Lage in Artern, Herdß in Sommera, Apotheker Dekar Lindner in Königsee, L. Bach in Schafßädt.

In frischer Sendung bei Herrn Apotheker A. Hoffmann in München, Herrn E. H. Zesemann in Dresden, Ohme in Löberitz, F. H. Rebel in Zeitz, F. C. Schmidt in Cöthen, F. Raumann in Delitzsch, Moriz Riedel, F. W. Arzt in Wettin, C. F. Sander in Rudolph in Dürrenberg, J. Börner in Weimar, Carl Baum in Weimar, F. W. Schuster in Zeitz und  
**D. Lehmann**,  
Morsellen-, Bonbons- und Chocoladen-Fabrikant,  
Leipzigerstraße 105 396.

**ff. Polir- und Schärf-Pulver.**  
Dieses chemische Präparat ist das feinste darstellbare Pulver und empfiehlt sich als das Beste für Gold-, Silber- und Stahlarbeiter, Daguerreotypisten, Optiker, Uhrmacher etc.; auch dient es, auf Streichriemen angewandt, um den Rasirmessern die feinste Schärfe zu geben. Zu haben in Dosen à 5  $\frac{1}{2}$  gr.  
**C. Haring**, Neunhäuser Nr. 5.

**Bandagen für Brüche, Mastdarm- und Muttervorfall bei Fr. Lange.**

**Das Neueste**  
in gemalten Nonleang empfiehlt billigst  
**Ernst Pfabe**,  
52. große Ulrichsstraße 52.

**Für Confermanden**  
empfehle weiße Kleider in glatt, brochirt und gestickt, Röcke, Taschentücher, Chemisets, Aermel, Kragen, Corsets zu soliden Preisen.  
**Ernst Pfabe**.

**Gardinen-Stoffe**  
prachtvolle Dessins, offerire als recht preiswerth.  
**Ernst Pfabe**.

**Das Neueste**  
in Blumen empfing  
**Ernst Pfabe**.

**Blätter-Taback** offeriren billigst  
**Heynig & Sechtler**, Bauhof Nr. 3.

3 Wispel Esparsette-Saamen, keimfähig, hat noch abzulassen Schmidt in Eisdorf bei Zeutschenthal.

Gurkenkerne billigst bei  
**W. Diez**, große Ulrichsstraße Nr. 22.

Eine große Auswahl der neuesten **Hut-, Cravatten- und Haarschleifenbänder** empfangen  
**Geschwister Scharnke**.

Die neuesten **Hut- und Ballblumen** empfehlen zu den billigsten Preisen  
**Geschwister Scharnke**.

**Stadt-Theater in Halle.**  
Sonntag den 8. März zum dritten Male:  
**Die Stumme von Portici**,  
große Oper in 5 Akten von Aubert.  
Hrl. Richter „Elvira“ vom Stadttheater zu Kofstod.

Montag den 9. März zum ersten Male:  
**Narziß**,  
Trauerspiel in 5 Akten von Brachvogel.  
**Julius Wunderlich**.

**Weintraube.**  
Dienstag den 10. März:  
**XXIV. Abonnements-Concert.**  
Zur Aufführung kommt auf vielseitiges Verlangen:  
**Lebensbilder**, Tongemälde von C. Zabel.  
Anfang 3 Uhr.  
**C. John**,  
Stadtmusicdirector.

Sonntag giebt's frischen Speckkuchen und Beefsteak mit Schmortartoffeln bei  
**A. Lehmann** im Bier Keller.

**Böllberg.**  
Sonntag Gesellschaftstag u. Pfannkuchen bei  
**Ratsch**.

**Zum Speckkuchen**  
lade von jetzt an jeden Montag früh freundlichst ein; auch ist der Trebnitzer Broihan und ein gutes Köpchen Lagerbier von ausgezeichnete Güte zu haben.  
**W. Kurz** (alte Post).  
Feinste Mandelseife in Staniol, à Etange 4  $\frac{1}{2}$  gr.  
Höchst gereinigte Cocosseife, parfümirt, à 7  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  gr.  
Cocosseife zweite Qualität, parfümirt, à 5  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  gr, bei  
**C. G. Lincke**,  
alter Markt Nr. 10.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

**600 Umschlagetücher, Double-Shawls u. gewirkte Tücher**, wie die neuesten Kleiderstoffe in **Mouselin de lain, Imperials**, habe ich von der Frankfurter Messe empfangen und empfehle solche zu gefälliger Beachtung.  
**D. Kurzweg**, Leipzigerstr. 5.

**Fr. Schellfische**,  
**fr. See-Dorsch**,  
**ger. Rhein-Lachs**,  
sehr schön, empfing **Julius Riffert**.

1 Sgr. per Nr. wöchentl. Per Quartal 13 Sgr. mit Prämie.  
**ILLUSTRIRTES FAMILIEN-JOURNAL**  
LEIPZIG. ENGL. KUNSTANSTALT VON A. H. PAYNE  
Durch alle Postämter und Buchhandlungen zu beziehen.

Feinstes Königs-Näucher-Pulver in Flaschen à 5 und 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  empfindet  
**Carl Haring** in Halle.

**Concert.**  
Das bereits angekündigte Concert des Flötenvirtuosen Herrn **Michelmann** findet unter gefälliger Mitwirkung der Halleschen Liedertafel und des Herrn Stadtmusikd. **John** Dienstag den 10. März im Saale der „Vereinigten Berggesellschaft“ bestimmt statt.  
Anfang 7 Uhr.  
Das Weitere besagen die Programme.  
Billets à 10  $\frac{1}{2}$  sind in der Buchhandlung der Herren **Schroedel & Simon** und bei Herrn Kaufmann **Kizing** zu haben. Kassenpreis 15  $\frac{1}{2}$ .

Die heilige Zeit ist wieder da,  
Das Leiden Jesu das ist nah;  
So möchten doch alle Christen sein,  
Daß sie sich dessen thäten erfreuen.  
Doch leider, leider, groß ist die Zahl,  
So dies nicht achten, weil ihr Herz kahl.  
Den Namen als Christ sie führen bloß,  
Von Christi Lehr und Geist sie los,  
Nicht leuchtet ihnen die Wohlthat ein,  
Daß Christi Leiden sie könnte erfreun;  
Sie gehen dahin als taub und blind,  
Bedenken nicht, daß Mensch sie sind.  
Der Mensch, doch nicht wie er soll sein,  
Drum Jesu Blut soll machen uns rein,  
Ohne dies sind wir in Sünde und Noth,  
Unser Wandel oft bringt bittern Tod;  
So soll uns Jesu Blut allein,  
Von allen Sünden waschen rein.  
Dahin wolle unser Glaube gehn,  
Kein einziger nicht zurücke stehn,  
Auf's Ungewisse gehe keiner hin —  
Und nicht verköthen seinen Sinn;  
Darzu Herr schenke uns Deinen Geist,  
Der uns den Weg zum Himmel weist.  
Diemeiz. **Köster**.

**Familien-Nachrichten.**  
**Verbindungs-Anzeige.**  
Heute wurden wir in der Kirche zu Fernsbörf ehelich verbunden.  
Schwarz, den 3. März 1857.  
**Ernst Troitsch**,  
**Pauline Troitsch** geb. **Salin**.

**Marktberichte.**  
Halle, den 7. März.  
In den ersten Tagen dieser Woche bewegte sich das Geschäft mit Getreide in lauer Stimmung bei niedrigen Preisen. Die unerwartete günstige Wendung der Roggenpreise in Berlin, nächst dem auch hervortretende Kauflust des hiesigen Consums bewirkten für diesen Artikel eine Steigerung von 1—2  $\frac{1}{2}$  pr. Wisp., ebenso fand für Gerste, in Folge der höhern Preise in Hamburg rege Frage statt, wie auch Weizen sehr fest blieb. Daher zu notirten Preisen gern genommen. Die Futter war heute ziemlich reichlich und fand zu folgenden Notirungen gern Nehmer. Weizen 58—65  $\frac{1}{2}$ , 68  $\frac{1}{2}$  feinste Gattung, Roggen 40—46  $\frac{1}{2}$ , Gerste 40—44  $\frac{1}{2}$ , Hafer 20—23  $\frac{1}{2}$ . Mühl bleibt knapp und ist à 17  $\frac{1}{2}$  bezahlt.

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 57.

Halle, Sonntag den 8. März  
Hierzu eine Beilage.

1857.

## Deutschland.

Berlin, d. 6. März. Die diesjährige Zoll-Konferenz wird in Berlin abgehalten und am 9. d. Mts. eröffnet werden. Einige der Bevollmächtigten zur Konferenz sind bereits hier eingetroffen. Preußen wird durch zwei Kommissare vertreten sein, durch den Geh. Finanzrath Henning, den bisherigen Bevollmächtigten Preußens, und den Geh. Rath Delbrück aus dem Handelsministerium. Da die Konferenz sich doch mehr mit handelspolitischen als finanziellen Fragen beschäftigt, so hat man es für zweckmäßig gefunden, auch einen Rath des Handelsministeriums zu derselben hinzuzuziehen, und ihm den Vorbehalt vorzubehalten. Ueber die Arbeiten der Konferenz erfährt man, daß die Vorschläge, welche von Oesterreich Behufs einer vollständigen Zoll-Einigung mit dem Zollverein ausgegangen sind, bei den Regierungen der Zollvereinsstaaten eine günstige Aufnahme nicht gefunden haben, weshalb derselbe auch von der Absicht zurückgetreten sein soll, verantworte Vorlagen der Zollkonferenz zu machen. Der Antrag Oesterreichs, den mit dem Zollvereine bestehende Vertrag noch vor seinem Ablaufe aufzulösen, und an seine Stelle einen andern treten zu lassen, welcher die gegenseitigen Zollschranken aufhebt, ist ebenfalls deshalb zurückgewiesen worden, wie auch die übrigen Anträge, welche geeignet sind, eine Zoll-Einigung anzubahnen, bis auf spätere Zeit verschoben werden sollen. Das, was Oesterreich der Zollkonferenz übergeben wird, und vielleicht in diesen Tagen bereits übergeben hat, betrifft nur Modificationen einzelner Tariffsätze, und wird allerdings dazu dienen, die Zoll-Verhältnisse Oesterreichs denen des Zollvereins näher zu bringen.

Von dem Abgeordneten Mathis und Genossen ist nun ein bereits in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 4. d. M. angekündigter Antrag eingebracht worden. Er lautet: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: die Geschäftsordnungs-Kommission zur Berathung und Berichterstattung darüber zu veranlassen, ob nicht den Zeitungs-Berichterstattern eine Stelle im Saale des Hauses angewiesen werden könne, auf welcher die Schwierigkeit, die Redner zu verstehen, nicht vorhanden ist.“ Motive: „Die Erfahrung, daß die Zeitungs-Berichte sehr häufig den Rednern das gerade Gegenheil dessen in den Mund legen, was sie gesprochen haben.“

Bei der Generalabstimmung über das Gescheidungs-gesetz stimmten die katholischen Abgeordneten sämmtlich dagegen. Von der Rechten gab die Fraktion, die in Herrn v. Wittwig (Bunzlau) ihren hervorragenden Wortführer in den letzten Debatten fand, den Gegnern der Vorlage allein 26 Stimmen (nur fünf ihr angehörige Mitglieder stimmten dafür). Sie hatte daher das Schicksal des Gesetzes völlig in Händen. Außerdem haben auch verschiedene Abgeordnete der Fraktion Arnim dagegen gestimmt. In den Reihen der Mehrheit befanden sich unter anderem ein Regierungspräsident, ein Regierungsrath und 26 Landräthe.

Die kürzlich gegebene Mittheilung, daß von Oldenburg aus Verhandlungen mit Preußen wegen Eisenbahnbauten in Berlin angeknüpft worden sind, ist dahin zu berichtigen, daß dieselben sich nicht auf den Bau der Jade-Eisenbahn beziehen, sondern die Anlage der schon längere Zeit projectirten Rhein-Nahe-Eisenbahn betreffen. Dem Vernehmen hat sich Oldenburg jetzt entschlossen, die Propositionen Preußens wegen Bückeburg, welche es bisher zurückgewiesen hatte, zu acceptiren.

Von dem Handelsstande der preussischen Ostseehäfen ist an das Ministerium das Gesuch gestellt worden, für den Fall, daß Schiffe der preussischen Kriegsmarine wieder Uebungsfabriken nach anderen Erdtheilen machen, die Mitfindung eines Handelsagenten, dessen Erhaltung sowie sonstige Unkosten die Bittsteller bestreiten wollen, zu gestatten. Diese Sendung soll den Zweck haben, den inländischen Fabricanten und Handelsgesellschaften einen erweiterten Markt in überseeischen Ländern zu verschaffen. Der Agent, welcher mitgeschickt werden soll, wird mit Musterarten der verschiedensten Erzeugnisse Preu-



den, am 12. d. M. die Stellung aufzugeben, welche er in dem ehemaligen Garten der Faktoreien eingenommen hatte. Nachdem er das Fort Dutch Folly, welches bis dahin den Mittelpunkt seiner Operationen gegen China gebildet hatte, in die Luft gesprengt, entschloß er sich, in Canton nur noch das Fort besetzt zu halten, welches bei den Ausländern unter dem Namen Bird's Nest Fort bekannt ist. Ehe er die von ihm angelegten Verschanzungen verließ, ließ der Admiral die Vorstädte im Westen und Südosten der Faktoreien anzünden und verbrennen. Diese Maßregel macht die innerhalb der Ringmauer liegende Stadt, indem sie dieselbe isolirt, den Bomben eines Geschwaders zugänglich.

## Amerika.

Newyork, d. 18. Febr. Nachdem man in Europa schon seit Monaten die englisch-amerikanischen Differenzen über Centralamerika als durch den neuen Dallas'schen Vertrag erledigt betrachtet und die ganze Moskito-Verrücktheit zu den Alten gelegt hat, findet der Senat zu Washington, daß dieser Vertrag eine durchaus unsittliche Intervention Englands in rein amerikanische Angelegenheiten zugebe, und faßt einen Beschluß darüber, der einer Verweigerung der Ratifikation wie ein Ei dem andern gleicht. Der Grund ist leicht erklärlich. Nach dem Vertrage würde die Einführung der Sklaverei in Nicaragua und Honduras (zunächst in den an diese rückwärtsliegenden Gebieten) nicht geduldet werden dürfen. Das kollidirt mit den maine-st destiny-Plänen unserer extremen Proslaverpartei, und diese war es, welche dem Vertragentwurf den Scharpfen gab. Die „Freiheit“ der centralamerikanischen Staaten, die Sklaverei bei sich einzuführen oder sie sich durch nordamerikanische Banditenchefs ocyroyren zu lassen, muß gegen die ganze Welt aufrecht erhalten wer-

ihn fährende  
Vereinsverbindun-  
die jenseitigen  
mittentem vor-

omemoria ge-  
abgeschlossenen  
nen begleiten  
er, welche die  
ndern es wird  
Preußen aus  
Bau der St-  
uch die Frage  
der Staat bei  
ligen gedenkt.  
eine Anleihe  
Strecken auf-

orning Post//  
in Sanspareil,  
senden. Dem  
on Lord Pal-  
und der Ge-  
Montag abbe-  
hen. „Daily  
wahlen weber  
erby, sondern  
ening Herald“  
lischen Politik

riser „Moni-  
es für nötig